

"A PALESTINIAN TWIST
ON MIDNIGHT COWBOY"

Indiewire

"CHANNELS THE SPIRIT
OF BICYCLE THIEVES"

Variety

TO A LAND UNKNOWN



QUINZAINÉ
DIRECTORS' FORTNIGHT
CANNES 2024

30.
Sarajevo
Film Festival
OFFICIAL SELECTION

Official Selection
tiff
Toronto International
Film Festival 2024

SSIFF
Donostia Zinemaldia
Festival de San Sebastián
ZABALTEGI-TABAKALERA

Ein Film von **MAHDI FLEIFEL**

MAHMOOD BAKRI

ARAM SABBABH

ANGELIKI PAPOULIA

WITH **MOHAMMAD ALSURABA MONZER REYAHNAH MOUATAZ ALSHALTOUH MOHAMMAD GHASSAN MANAL AWAD**

PRODUCED BY GIEFF ANDRÉONNE MAHDI FLEIFEL. CO-PRODUCED BY MANA BALABALAH LAYLA MELJAMAH FRANCIS MUISSET MAHDIEN KAN DER VIER EXECUTIVE PRODUCERS SAMIRAN ASSADI FRANK DADAT MOHAMMAD MALAS FRANCIS DE VILLERS ELISA VON MEYERBERG DRANTOU CHOI DASRAN ELAMARY RASHIA RAHMANOU ELAMARY MOHAMMAD MALAS
MOHAMMED BESEY WRITTEN BY MAHDI FLEIFEL FYZAL BOULIFA JARIN MCCORMAN CINÉMATOGRAPIHE THOMAS KIKOPOULOS GSC EDITING DALILA SABBABH SOUND MAHDIEN REYAHNAH (M.P.S.E) STEVE BOND ORIGINAL SCORE MAHDI EL SHALZY PRODUCTION DESIGNER MANA SOULELE COSTUME DESIGNER KONSTANTINA MAHDIEN PRODUCTION EXECUTIVES
LAURA JONNEL VICTORIA BRAUNHOLZ A MANA FILMMAKERS & ISSUE OUT FILMS PRODUCTION IN CO-PRODUCTION WITH IMMENSE FILMS SALAH MUISSET STUDIO DUBA EGY METAFORA PRODUCTIONS RED SEA FUND AND ZOF/DAS HELENE FEINBERGSPHEL IN COOPERATION WITH AITE WITH THE SUPPORT OF AIDE AUX CINÉMAS DU MONDE
CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE INSTITUT FRANÇAIS DUBAI FILM INSTITUTE GREEN FILM CENTRE IFF + IFF CO-PRODUCTION SCHEME WORLD GATES SALAH MUISSET

www.realfictionfilme.de

REALFICTION

SYNOPSIS

Chatila und Reda sparen Geld, um sich gefälschte Pässe zu kaufen und aus Athen zu fliehen. Als Reda jedoch ihr hart verdientes Geld aufgrund seiner gefährlichen Drogenabhängigkeit verliert, schmiedet Chatila einen extremen Plan: Sie geben sich als Schmuggler aus und nehmen Geiseln, um ihn und seinen besten Freund aus ihrer hoffnungslosen Lage zu befreien, bevor es zu spät ist.



MAHDI FLEIFEL

Mahdi Fleifel ist ein palästinensisch-dänischer Regisseur, der sein Studium an der NFTS in Großbritannien abgeschlossen hat. Zu seinen Mentoren zählen Stephen Frears und Pawel Pawlikowski.

Sein erster Dokumentarfilm in Spielfilmlänge, *A World Not Ours*, feierte 2012 auf dem TIFF Premiere und wurde mit rund dreißig Preisen ausgezeichnet (Berlinale, CPH:DOX, Yamagata, DOC:NYC).

Er nahm 2013 an der Cinéfondation teil und drehte anschließend mehrere Kurzfilme: *A Man Returned* (Silberner Bär 2016, EFA-Nominierung), *A Drowning Man* (Cannes, Bafta-Nominierung), *I Signed The Petition* (IDFA-Preis und EFA-Nominierung).

Filmografie

2012 – *A World Not Ours* (Dokumentarfilm)

2013 – *Xenos* (Kurzfilm)

2015 – *20 Handshakes for Peace* (Kurzfilm)

2016 – *A Man Returned* (Kurzfilm)

2017 – *A Drowning Man* (Kurzfilm)

2018 – *I Signed The Petition* (Kurzfilm)

2020 – *3 Logical Exits* (Kurzfilm)

2023 – *Elefsina Notre Amour* (Kurzfilm)

2024 – *To a Land Unknown* (Spielfilm)





INTERVIEW MIT MAHDI FLEIFEL

Können Sie uns etwas über Ihren Werdegang im Kino erzählen?

Mahdi Fleifel: Ich bin in den Achtzigern in Dubai aufgewachsen, wo mein Vater ein großer Cineast war, wenn auch kein besonders anspruchsvoller. Er mochte Hollywood-Actionfilme, insbesondere Heist- und B-Movies. Damit bin ich von klein auf in Berührung gekommen. Das Aufnehmen und Sammeln von Filmen wurde Teil meines Alltags. Mit fünf Jahren hatte ich bereits alle Klassiker der Achtzigerjahre gesehen: Der weiße Hai, Terminator, E.T. ... Mein Vater verbot mir nicht, diese manchmal gewalttätigen Filme anzuschauen, und ich liebte sie! Später, in der Highschool in Dänemark, belegte ich einen Kurs namens „Film- und Medienwissenschaften“. Er fand ein paar Stunden pro Woche statt, und wir hatten einen ziemlich exzentrischen Lehrer, der mich mit Blue Velvet und Apocalypse Now bekannt machte. Ich erinnere mich an eine Szene in Apocalypse Now, in der Coppola einen Gastauftritt als Dokumentarfilmer hat, der die Soldaten anschreit: „Schaut nicht in die Kamera, bewegt euch weiter!“ Der Lehrer wies darauf hin: „Das ist der Regisseur.“ Ich glaube, das war das erste Mal, dass mir bewusst wurde, dass Filme von einem Regisseur gemacht werden. Ich ging nach Hause und sagte meinen Eltern: „Ich werde nicht mehr Jura studieren, ich möchte Filmemacher werden!“ Meine Eltern waren natürlich am Boden zerstört. Aber für mich war die Vorstellung, Anwalt zu werden, nur in Filmen spannend, in Wirklichkeit aber sehr langweilig!

Wie bist du auf die Idee zu „To A Land Unknown“ gekommen? Ist der Film autobiografisch oder basiert er auf Geschichten, die du gehört hast?

Mahdi Fleifel: Nach meinem Filmstudium wollte ich narrative Spielfilme drehen, aber die Filmindustrie hat mich desillusioniert. Also beschloss ich, mir eine Kamera zu schnappen und mich wie ein Musiker aus dem Netz zu verabschieden. Ich drehte einen Dokumentarfilm über das palästinensische Flüchtlingslager meiner Eltern, aus dem später „A World Not Ours“ (2012) wurde: Meine Figur in diesem Film, ein Freund aus Kindertagen, flieht aus dem Lager, reist durch Syrien und die Türkei und landet schließlich in Griechenland. Während ich ihn in Griechenland filmte, eröffnete sich mir eine neue Welt: die Welt der palästinensischen Jugendlichen, die aus den Lagern in Syrien und im Libanon fliehen und am Tor zu Europa, also in Griechenland, ankommen, nur um dort gestrandet zu sein. Ich dachte: „Nun, diese Geschichte hat kein Ende“, denn der palästinensische Schriftsteller Ghassan Kanafani schrieb in den sechziger Jahren mit „Men in the Sun“ eine ähnliche Geschichte. Damals versuchten die Flüchtlinge, in Kuwait Arbeit zu finden, und durchquerten

dafür die Wüste. Ich dachte: „Nun, heute ist Athen diese neue urbane Wüste, die palästinensische Flüchtlinge zu durchqueren versuchen.“ Viele Jahre lang hielt ich es für eine gute Idee, eine Verfilmung von „Männer in der Sonne“ zu machen, die im heutigen Europa spielt, mit Athen als Wiege der modernen Zivilisation. Seit 2011 versuche ich, diesen Film zu drehen. Aber mir wurde klar, dass es für mich als palästinensischer Filmmacher, der im Exil lebt und im Exil einen Film über Exilanten dreht, unmöglich war, dieses Projekt zu finanzieren.

Warum war es so schwierig, diesen Film zu drehen?

Mahdi Fleifel: In Griechenland gibt es praktisch keine Fördermittel für Filme, insbesondere für solche, in denen Nicht-Schauspieler Arabisch sprechen. Auch in Dänemark, wo ich lebe, war die dänische Filmindustrie nicht geneigt, ein solches Projekt zu unterstützen. Oft lautete ihre Antwort: „Warum drehen Sie den Film nicht hier?“ Aber in Dänemark, wo ich ein erfülltes Leben führe, hatte ich wenig, worauf ich zurückgreifen konnte. Ich habe das Projekt zunächst als hybriden Dokumentarfilm angegangen. Aufgrund der zahlreichen Geschichten, die ich gehört hatte, hielt ich ein Dokumentarfilmformat für kostengünstig und einfacher zu realisieren. Ich wandte mich an Geoff Arbourne, der schließlich mein Hauptproduzent wurde, und unerwarteterweise nahm das Projekt rasch Gestalt an. Ursprünglich hatte ich einen Low-Budget-Dokumentarfilm geplant, doch dann entschied ich mich für Filmaufnahmen, eine chronologische Erzählweise und sogar für professionelle Schauspieler und ein echtes Drehbuch. In kürzester Zeit befanden wir uns wieder einmal in der Welt der Fiktion.

„To A Land Unknown“ verkörpert diese Verschmelzung von Fiktion und Dokumentation. Können Sie das näher erläutern?

Mahdi Fleifel: Die Unschärfe zwischen Fakten und Fiktion ist eines der interessantesten Dinge im Kino. Ich wollte den Naturalismus in den Darstellungen beibehalten, aber auch die Schönheit des Kinos bewahren. Es ist in Ordnung, Stil zu haben, es ist in Ordnung, wenn ein realistischer Film sexy ist, einen bestimmten Rhythmus und Musik hat ... Das ist die Art von Kino, die ich liebe.

Könnten Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Reda und Chatila, Ihren beiden Hauptfiguren, erläutern?

Mahdi Fleifel: Reda und Chatila haben eine einzigartige Dynamik, die an klassische Buddy-Filme aus den 1980er-Jahren erinnert, die ich als Kind geliebt habe, wie „48 Stunden“, „Beverly Hills Cop“ und „Midnight Run“.



Ihr Film hat mich tatsächlich an Midnight Cowboy erinnert.

Mahdi Fleifel: Das ist seltsam, denn Midnight Cowboy hat sich unbewusst in meinen Film eingeschlichen. Ursprünglich hatte ich geplant, die letzte Szene in einem Taxi zu drehen, aber das war filmisch nicht spannend genug. Dann schlug Fyzal Boulifa, mein Co-Autor, eine traumhafte Buszene vor, ähnlich wie in Kiyoshi Kurosawas Film Cure. Ich fand die Idee gut, weil man in einem Bus mehr Platz zum Filmen hat. Reda und Chatila sind allein in diesem Bus, was das Gefühl der Einsamkeit und Isolation noch verstärkt. Als wir die Szene probten, dachte ich: „Hey, das ist ja wie in Midnight Cowboy!“ Das ist das Schöne am Kino: Man nimmt im Laufe der Jahre so viele Bilder auf, dass sie Teil der eigenen DNA werden und plötzlich wieder zum Vorschein kommen. Für mich repräsentieren Reda und Chatila zwei Seiten desselben Charakters. Es war eine interessante Dynamik, den sanften Kerl und den harten Kerl gegeneinander antreten zu lassen. Ich habe viele Menschen wie Chatila und Reda getroffen, diejenigen, die es geschafft haben, und diejenigen, die es nicht geschafft haben. Reda basiert auf einer realen Person, die ich in „3 Logical Exits“ und „A Man Returned“ dokumentiert habe. » Ich bin ihm zu Dank verpflichtet, denn er hat mich dazu inspiriert, dieses Projekt nach Jahren des Zweifels wieder aufzunehmen. Er ließ seine Frau und seine drei Kinder im Lager im Libanon zurück, während er in Griechenland festsaß und sich danach sehnte, nach Deutschland zu gehen. Ich schnappte mir meine Kamera, besuchte ihn erneut und begann wieder, ihn zu filmen, in der Hoffnung, seine Geschichte fortzusetzen. Leider starb er wenige Monate später in Athen an einer Überdosis. In gewisser Weise habe ich Reda und Chatila nach dem Vorbild des echten Reda gezeichnet. Ich habe seine Geschichten genutzt, um die beiden Facetten derselben Figur zu entwickeln.

Reda und Chatila betreiben unmoralische Aktivitäten wie Diebstahl und Ausbeutung anderer, doch der Film verzichtet darauf, über sie zu urteilen.

Mahdi Fleifel: Ich habe versucht, mich in ihre Lage zu versetzen. Was würde ich tun, wenn mir alles genommen würde: Menschenrechte, Staatsbürgerschaft, Ausweispapiere, Geld, Unterstützung, sogar Würde? Wie würde ich unter solchen Bedingungen überleben? Reda und Chatila haben ihre eigenen Methoden, damit umzugehen: Reda prostituiert sich im Park, um Geld zu verdienen, während Chatila sich Tatiana zuwendet ... Ich wollte diese Figuren so authentisch wie möglich darstellen und sie begleiten, damit die Zuschauer Zugang zu einer Welt erhalten, die sie sonst vielleicht nicht kennen würden. Für ein westliches Publikum bleiben diese Menschen oft bloße Statistiken, ohne jede Menschlichkeit. Sie wissen nichts über ihre Träume, Ängste oder Hoffnungen.

Reda und Chatila verlassen sich auf Marwan, einen palästinensischen Schmuggler, um gefälschte Pässe zu beschaffen. Marwan handelt streng nach geschäftlichen Gesichtspunkten und zeigt keinerlei Solidarität mit seinen palästinensischen Landsleuten.

Mahdi Fleifel: Es ist eine Welt, in der jeder gegen jeden kämpft – eine gnadenlose Welt, in der Emotionen keine Rolle spielen. Und Marwan repräsentiert eine weitere Facette dieses Universums. Wäre dieser Film eine Fernsehserie gewesen, hätte ich mich eingehender mit seiner Figur beschäftigt. Ich stelle mir vor, dass Marwan, ähnlich wie Reda und Chatila, auf die harte Tour lernen musste. Ich habe große Bewunderung für Monzer Reyahnah, den Darsteller von Marwan, einen der wenigen erfahrenen Profis in diesem Film. Ich habe darauf bestanden, ihn für diese Rolle zu engagieren; er hat in Ägypten und der arabischen Welt einen bedeutenden Stellenwert. Obwohl Marwans Rolle klein ist, hat sein Charakter eine große Bedeutung. Monzer verkörpert die für den Charakter entscheidende bulldoggenartige Präsenz.

Würden Sie das Ende als offen oder verzweifelt bezeichnen?

Mahdi Fleifel: Wenn man sich auf eine solche Reise begibt, stirbt ein Teil von einem, während ein anderer Teil überlebt. Nicht viele der Männer, denen ich begegnet bin, haben es geschafft, aber diejenigen, die es geschafft haben, sind innerlich gestorben. Literatur spielt eine zentrale Rolle in meinen Geschichten; Werke wie „Herr der Fliegen“ und „Von Mäusen und Menschen“ haben mich stark beeinflusst. „Von Mäusen und Menschen“, insbesondere George und Lenny, sind eine Parallele zu Reda und Chatila, wobei der Traum vom Café den Traum von der Farm widerspiegelt. In meinem Drehbuch ähnelte Reda eher dem echten Reda und Lenny, einem Riesen. Er erinnerte auch an Piggy aus „Herr der Fliegen“, einen stämmigen Jungen, der von anderen gemobbt wurde, was schließlich zu seinem tragischen Tod führte. Die Jungen auf dieser Insel wurden am Ende vielleicht gerettet, aber ein Teil von ihnen stirbt. Das ist die Essenz, die ich in meiner Erzählung vermitteln wollte.

Wie haben Sie mit Ihrem Kameramann Thodoris Mihopoulos zusammengearbeitet?

Mahdi Fleifel: Ich habe mich aus Sicherheitsgründen für einen griechischen Kameramann entschieden. Obwohl Thodoris nicht fließend Englisch spricht, haben seine Energie und Spontaneität eine starke Verbindung zwischen uns geschaffen. Visuell bringt er innovative Ideen ein und geht neue Wege. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, die viele Ideen durch mich kanalisieren. Unsere Synergie wurde noch stärker, als wir in Tatianas Wohnung drehten, einem begrenzten Raum, der meine kreative Freiheit paradoxerweise erweiterte. Die zweite Hälfte des Films strahlt mehr Selbstvertrauen in der Form aus. Wir entschieden uns für eine 16-mm-Kamera, eine Wahl, bei der Thodoris angesichts der schlechten Lichtverhältnisse in Athen bei Nacht zunächst zögerte. Aber nach einigen Tests überzeugte ich ihn, und das 16-mm-Format erwies sich auch bei schlechten Lichtverhältnissen als effektiv. Es war meine Art, den geliebten Filmen der siebziger Jahre Tribut zu zollen, die ich schätze, die aber meiner Meinung nach in der heutigen Landschaft fehlen: die frühen Filme von Scorsese, De Palma, Lumet...

Wie haben Sie Mahmood Bakri und Aram Sabbah gefunden, die beiden hervorragenden Schauspieler, die Chatila und Reda spielen?

Mahdi Fleifel: Mahmood stammt aus einer Schauspielerfamilie; alle seine Brüder und sein Vater sind Schauspieler, und er hatte zuvor schon in einem Film mitgespielt. Ich war mir nicht ganz sicher, was ich von ihm halten sollte. Für mich war er bereits ein Profi und sah zu gut aus. Aber er wollte unbedingt vorsprechen, also sagte ich okay. Er schickte uns ein Video, und er hatte sich den Kopf rasiert. Er sah tough aus und hatte immer noch die Qualitäten eines Laiendarstellers. Er sah wirklich perfekt für die Rolle aus. Für Reda wählte ich einen größeren Mann, ähnlich wie Lenny



in „Von Mäusen und Menschen“, aber zwei Wochen vor Drehbeginn bekam er kalte Füße wegen der Parkszenen und stieg aus. Wir fanden dann einen anderen Schauspieler aus Jordanien, aber er bekam sein Visum nicht rechtzeitig. Drei Tage vor Drehbeginn wandte sich der Toningenieur (Montaser Abu Alul alias „The King of Solutions“) aus Palästina an mich und sagte: „Weißt du, wer ein guter Reda sein könnte? Aram!“ Ich hatte Aram zwei Jahre zuvor in Ramallah kennengelernt; er war ein bekannter Skater... Sobald er seinen Namen erwähnte, dachte ich: „Ja, das könnte sehr gut sein, rufen wir ihn gleich an!“ Aram hatte noch nie zuvor geschauspielert.

Sie haben auch eine bekannte Schauspielerin gecastet, Angelika Papoulia, die in Filmen von Yorgos Lanthimos mitgespielt hat.

Mahdi Fleifel: Wir haben lange darüber nachgedacht, wer Tatiana spielen könnte, und schließlich dachte ich: „Warum nicht eine bekannte Schauspielerin, um diesem dunklen Universum des Exils etwas Glanz zu verleihen?“ Ich bin ein großer Fan ihrer Arbeit und habe sie gefragt, ob sie Interesse hätte, und sie hat zugestimmt. Wir haben uns sofort gut verstanden. Es war eine Freude, mit ihr zu arbeiten, sie ist bodenständig und sehr großzügig.

Wir haben Filme über Migranten gesehen, Filme über Palästinenser in Palästina, aber soweit ich weiß, gibt es nur sehr wenige Filme über palästinensische Flüchtlinge. Haben Sie sich deshalb für diese spezielle Geschichte entschieden? Und ist das für Sie eine andere Art, die Lage der Palästinenser zu filmen?

Mahdi Fleifel: Als Sohn palästinensischer Flüchtlinge, der in Dänemark aufgewachsen ist, ist dies meine Geschichte. Palästina ist ein Mosaik aus vielen Geschichten und vielen Situationen, im Grunde genommen sind wir ein Volk im Exil. Ich habe mich auf das konzentriert, was mir nahe ist, und das ist das Exil. Ich bin dankbar, dass ich nicht unter israelischer Besatzung gelebt habe und nie täglich an israelischen Kontrollpunkten gedemütigt werden musste; diese Erfahrung habe ich nicht gemacht. Aber ich weiß, was es bedeutet, im Exil zu leben, staatenlos zu sein, nirgendwo dazuzugehören. Aber „To A Land Unknown“ ist nicht nur ein weiterer Flüchtlingsfilm oder ein weiterer palästinensischer Film mit all den zu erwartenden Klischees ... Ich wollte mein eigenes Hollywood-Kino der 70er Jahre schaffen.

Interview geführt von Serge Kaganski



CAST

CHATILA

REDA

TATIANA

MALIK

MARWAN

ABU LOVE

YASSER

Mahmood Bakri

Aram Sabbah

Angeliki Papoulia

Mohammad Alsurafa

Monzer Reyahnah

Mouataz Alshaltouh

Mohammad Ghassan



TEAM

EIN FILM VON	Mahdi Fleifel
DREHBUCH	Mahdi Fleifel, Fyzal Boulifa, Jason McColgan
KAMERA	Thodoris Mihopoulos
KUNSTLEITUNG	Ioanna Soulele
KOSTÜMDESIGN	Konstantina Mardiki
SCHNITT	Halim Sabbagh
MUSIK	Nadah El Shazly
TON	Martin Hernandez, Steve Bond
CASTING (PALÄSTINA)	Luna Mouallem, Nour Silbaq
CASTING (GRIECHENLAND)	Kleopatra Ampatzoglou
PRODUCER	Geoff Arbourne
CO-PRODUCERS	Maia Drandaki, Layla Meijman, Francois Morisset, Maarten van der Ven
EXECUTIVE PRODUCERS	Sawsan Asfari, Frank Barat, Francois de Villers, Elisa van Waeyenberge
PRODUCTION	Nakba FilmWorks & Inside Out Films
IN CO-PRODUKTION MIT	Salaud Morisset, Salaud Morisset Deutschland, Homemade Film, Studio Ruba
MIT UNTERSTÜTZUNG VON	Aide aux Cinémas du Monde, Arte, Centre National du Cinéma et de l'Image Animée Institut Français, Doha Film Institute, Greek Film Centre, NFF+HBF Co-production Scheme

DATEN

GROßBRITANNIEN / PALÄSTINA / FRANKREICH / GRIECHENLAND /
NIEDERLANDE / DEUTSCHLAND / KATAR / SAUDI-ARABIEN
MAI 2024

LAUFZEIT	105 Minuten
BILDFORMAT	1,66:1
KAMERA	ARRIFLEX 416 plus
TON	5.1
FARBE	Farbe: P3-DCI

KONTAKT

VERLEIH

RFF - REAL FICTION FILMVERLEIH

**Hansaring 98
50670 Köln**

Tel. +49 (0) 221 95 22 111

public@realfictionfilme.de



KINOSTART: 27. November 2025

www.realfictionfilme.de